

Mich kotzt die ewige Stimmungsmache gegen die Lehrer mittlerweile nur noch an

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. Oktober 2018 12:38

Hello Frapper,

da es sich um eine begrenzte Zeit handelt (solange die Babyboomer noch leben), kann ich mir gut vorstellen, dass einige Länder steuerlich eben zuschießen und ausharren. Wir reden hier von etwa 30 Jahren.

Das Grundproblem ist durchaus die Kopplung der Rente an Arbeitsentgelte. Das ist ein Riesenproblem für Frauen, die Kinder erzogen und sich um ihre Familien gekümmert haben. Wert ist das rententechnisch sehr wenig.

Aus Gründen der Gerechtigkeit finde ich es erst einmal richtig, dass langjährig Berufstätige auch mit niedrigen Einkommen für ihre Anstrengung eine höhere Rente erhalten als Personen, die nicht berufstätig waren oder nicht für die Gesellschaft gearbeitet haben (Kindererziehung, ehrenamtl. Tätigkeiten, Pflege). In dieser Gerechtigkeitsfrage liegt auch die Krux (die Luther ja auch schon umgetrieben hat) - soll der Arbeitende mehr haben?

Eine Anrechnung der nichberuflichen Tätigkeiten wäre leider viel zu aufwändig, obwohl sie fair wäre.

Interessant finde ich das dänische Modell mit der Folkspension und insgesamt 4 Säulen der Vorsorge

<https://www.rechtdaenisch.de/unternehmen/ar...nten-daenemark/>

Diese richtet sich eben auch nach Wohnverhältnissen und sonstigen Einkommen.

Grundsätzlich sollten die AG viel stärker an der betrieblichen Vorsorge beteiligt werden - eine betriebliche Altersrente müsste auch bei uns obligatorisch werden.

Eine perfekte Lösung habe ich leider nicht zur Hand, sonst wäre ich nicht einfach nur Lehrer, sondern säße im Parlament. Ich würde mir aber viel mehr Diskussion über das Thema wünschen, um gute Lösungen zu finden.